

Erst. tgl. Morg. 7 Uhr. Interat  
werden bis Abends 6. Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Rarientstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus Durch die R. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 26.

Montag, den 26. Januar 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 700 Exempl.  
erscheint, Anbe- eine erfolgreiche Verdringung

Dresden, den 26. Januar.

— Dem Director des Stadttheaters zu Leipzig, Herrn R. Wirsing, ist vom Großherzog von Baden, in Anerkennung des von ihm verfaßten Werkes: „Das Deutsche Theater“, die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen worden.

— In der Leipziger Zeitung vom 22. Januar findet sich folgende Bekanntmachung: „Der anonyme Einsender eines den Poststempel „Zwickau“ 6 Jan. tragenden und an die kgl. sächs. Haupt-Staats-Kasse gerichteten Geldbetrags von zehn Thalern wird infolge Beschlusses des königl. Finanzministeriums hiermit aufgefordert, sich binnen acht Tagen zu erkennen zu geben, widrigenfalls jen r Betrag zur weitem Verfügung an die hiesige Armenversorgungsbehörde abgegeben werden wird. Dresden, am 19. Jan 1863. Königl. Finanzhauptkasse. Hoffmann.“

— Wie das „Frankf. Journ.“ mittheilt, wird der Ausschuß des Deutschen Nationalvereins am 1. Februar in Leipzig eine Sitzung halten.

— Ein gestern ausgegebenes Extrablatt der „Const. Ztg.“ berichtet: Dresden, 25. Jan. Bereits gestern Abend empfangen wir die nachfolgende telegraphische Depesche, nach welcher in Polen eine Revolution ausgebrochen ist. Es konnte dies nach den Nachrichten, die wir bereits seit einiger Zeit von dort erhielten, nicht überraschen, und vorzüglich war es die mit großer Schonungslosigkeit betriebene Rekrutirung, welche große Erbitterung hervorrief. Warschau hatte den Charakter einer eroberten Stadt; denn fast nicht ein Haus blieb verschont. Aus manchen Häusern wurden bis 5 Personen abgeführt. Das Schicksal traf namentlich auch viel Familienväter, besonders unter der jüdischen Bevölkerung, unter der gewöhnlich schon vor dem zwanzigsten Lebensjahre die Ehen abgeschlossen werden. Natürlich wurde dadurch der an sich schon mächtigen Agitationspartei großer Vorschub geleistet. — Die Depesche lautet: Berlin, 24. Januar, 6 Uhr 5 Min. Wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ hört, ist aus Thorn die Nachricht eingegangen, daß im Königreich Polen, wahrscheinlich in Folge der Aushebung, eine Revolte ausgebrochen ist. Die Telegraphenbräute rings um Warschau sind zerstört. Bei Plock erwartet man einen Zusammenstoß des Militärs mit den Insurgenten.

— Der gestern erwähnte Droschkenkutscher, welcher aus der dritten Etage des Hauses Nr. 3 der großen Brüdergasse stürzte, ist in Folge dessen vorgestern Abend gestorben.

— Böhmisches Bettfedern sind allgemein als vortrefflich bekannt, was aber weniger bekannt sein dürfte, ist folgende Sitte, welche im nördlichen Böhmen herrscht. Jede Braut muß nicht allein in ihrem Heimathsort, sondern auch in den benachbarten Dörfern von Haus zu Haus bei den Einwohnern um Federn zu ihrem Brautbett bitten. Bald nach der Verlobung macht sie in Begleitung armer Frauen die Runde und es ist ein merkwürdiges Schauspiel, wenn eine wohlhabende Bauerstochter im seidnen Kleide die Bettlerin spielt, zumal bei bedürftigen Leuten. Diese Sammlungen für ein glückverheißendes Object dauern oft mehrere Tage und die

Braut wird überall freundlich aufgenommen und nach Kräften mit Federn versorgt.

— Hamburg, 21. Jan. Als wir den empörenden Mord ruchloser Grausamkeit schilderten, welcher von dem Polizeimeister Leisner in Cternförde an einem 9jährigen Knaben verübt wurde, dessen Hauptverbrechen darin besteht, daß sein Vater ein Deutscher ist, glaubten wir, den ganzen traurigen Hergang auf einmal berichtet zu haben. Wir sehen uns leider in die grausame Nothwendigkeit versetzt, unsern ersten Bericht zu vervollständigen. Als Leisner mit seinen Schergen den Knaben im Hause seines Vaters ergriffen hatte, fiel ihm das schwächliche Kind zu Füßen, umfaßte seine Kniee und flehte: „Ich habe erst kürzlich meine Mutter verloren, der Kummer über mich möchte auch meinen Vater tödten; deswegen haben Sie Erbarmen!“ Die Antwort des Polizeimeisters lautete: Du sollst gepeitscht werden, und dabei hat es sein Bewenden!“ Das Kind wurde nun ergriffen, über zwei Stühle gelegt, während der Execution von einem Polizeidiener am Kinn gefaßt und auf diese Weise am Schreien verhindert; ein zweiter faßte es bei den Füßen und ein dritter endlich peitschte den entblößten Rücken mit Ruthen, bis das Blut herunterlief! Also fünf dänische Männer erniedrigen sich so tief, daß sie ein armes, schwaches, dabei aber fleißiges und braves deutsches Kind, das eben seine Mutter verloren hat, auf eine grausame und empörende Art züchtigen, weil der Vater ein Deutscher ist! Die Schilderung dieses beispiellosen Aktes ist an die residirenden Gesandten nach Berlin geschickt; es ist ein Document aufgenommen und Lord John Russell eingehängt worden, und die Trauerbotschaft durchfliegt Deutschland von einem Ende bis zum andern. Wir haben 12 Jahre lang ähnliche und noch grausamere Mißhandlungen erduldet, wir haben Beispiele, daß unsere Soldaten, zu Stockschlägen verurtheilt, beim vierten Hiebe ohnmächtig wurden und in diesem ohnmächtigen Zustande, auf Befehl des dänischen Arztes, noch 40 Hiebe belamen. — Die „Berl. Ztg.“ berichtet hierzu: „als Schlachtermester Büschel mit seinem Sohne vor das Cternförder Polizei-Protocoll geladen worden sei, habe der Knabe gestanden, er habe vorsätzlich einen Zweig nach dem Baron Pleffen geworfen. Da nun schon mehrere Warnungen des Polizei-Amtes vor solchem Unfug nutzlos geblieben seien, so habe Justizrath Leisner befohlen, den Knaben mit Ruthenhieben auf den Rücken zu züchtigen, nachdem der Physikus vorher erklärt, diese Strafe könne der Gesundheit des Knaben nicht schaden. Am 13. Januar hat der Physikus attestirt, daß der Knabe, der wieder in die Schule gehe, weder geistig noch körperlich gelitten habe, und ein Privatarzt hat schon am 3. Januar erklärt, die Geschwulst der Haut sei freilich noch nicht ganz geschwunden, das Kind befinde sich aber sonst wohl. Die Thatfache also, welche unser Blatt berichtete, daß der Knabe in Folge der erlittenen Züchtigung bettlägerig gewesen sei, wird nicht in Abrede gestellt, vielmehr bestätigt, daß diese Züchtigung, welche einige Tage vor Neujahr stattgefunden, eine so furchtbare gewesen ist, daß der Knabe am 3. Januar noch am Körper geschwollen war.

Man hat zu erwägen, daß die erwähnten ärztlichen Untersuchungen 10, resp 20 Tage nach der Züchtigung stattfanden, also nicht maßgebend sind, wenn von der unmittelbaren Folge derselben die Rede ist. Wir müssen übrigens mit Nachdruck darauf hinweisen, daß das Gehässige der Sache nicht nur in der an einem zarten Kinde verübten Execution, sondern auch darin liegt, daß diese im Hause des Vaters selbst vollzogen wurde, wozu nach unserm Bedünken keine Polizei der Welt ein Recht hat und wodurch sie die Bitterkeit der Strafe in nicht zu rechtfertigender Weise erhöht. Wenn dem schwächlichen Kinde ein Arrest (selbst bei Wasser und Brod) dictirt worden wäre, so würde die Presse nicht Gelegenheit gehabt haben, ihre gerechte Entrüstung auszusprechen; jetzt aber kann man ihr dies nicht verübeln. Solche Auspeitschungen polizeilicher Art werden stets das Gefühl des Volkes peinlich berühren und sollten unter civilisirten Menschen nicht mehr vorkommen. Der Mensch ist kein Hund und muß nicht wie dieser bestraft werden. Da nun in dem hier vorliegenden Falle der Vater selbst schon, als er die Unart des Knaben erfuhr, diesen derb gezüchtigt hatte, so hätte Herr Leisner sich dabei beruhigen dürfen und es sich ersparen können, in der ganzen deutschen und dänischen Presse (natürlich die biedre Flensburgerin ausgenommen!) in keineswegs beneidenswerther Weise genannt zu werden.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Man schreibt aus Wien: Es giebt ein in seiner Gräßlichkeit wunderbar anziehendes französisches Bild: eine Duellscene im schneebedeckten Garten unmittelbar während des Maskenballes. Ein Pierrot hat sich mit einem andern als Bajazzo maskirten Herrn auf Degen geschlagen und eine tödtliche Wunde mitten in die Brust erhalten. Der sterbende Mann im Gewande lustiger Narrheit, die brechenden Augen in der burlesken Larve Pierrots, der entsetzte Freund, die flüchtenden Gegner, die seltsame Beleuchtung der Schneenacht bilden ein unheimliches Ensemble, das man mit dem grauenhaften Interesse betrachtet, es könnte diesem Genrebild ein wirklicher Vorfall zu Grunde liegen. Ist doch das Leben an derlei grauenhaften Gegensätzen reich und prangen doch soeben hier in Wien die Niesenplakate der Maskenbälle an den Straßenecken, während der Leichenzug eines im Duell Gefallenen im militärischen Taft über das Pflaster zieht. Die Veranlassung dieser traurigen Affaire ist abermals eine solche, daß ein Mensch von gesunden Sinnen nicht begreift, wie es unter Freunden so weit kommen kann; denn Freunde waren die beiden Männer, die sich mit der Todeswaffe in der Faust einander gegenüber standen. Wenigstens waren sie es noch vor drei Jahren, da sie zusammen in einer kleinen böhmischen Stadt in Garnison lagen. So lustige Freunde und Kameraden waren sie, daß der Eine, der mit anderen Offizieren einmal in später Abendstunde ein Kaffeehaus besuchen wollte, dies nicht ohne den Freund thun zu können glaubte und mit anderen Kameraden zur Wohnung des Abwesenden eilte, um ihn abzuholen. Er schloß bereits, alles Pochen war vergebens. Endlich trommelte der Freund an's Fenster, eine Scheibe geht klirrend in Trümmer, der Freund erwacht, sieht die lustigen, lachenden Kameraden und lustig lachend wie sie, springt er aus dem Bett, kleidet sich an und eilt mit den Freunden zur dampfenden Punschbowle. Dies das heitere Vorspiel des Dramas mit dem traurigen Ausgange. Der aus dem Bett Geholte hatte auf seinem Schreibtische 600 Gulden Dienstgelder liegen. Während er mit den Kameraden beim Glase saß, mochte ein Dieb das zerbrochene Fenster erspäht haben, ins Zimmer gestiegen sein und das Geld genommen haben. Als der Heimgekehrte am nächsten Tage den Verlust bemerkte, ersehnte er, ein Sohn aus reichem Hause, die Summe sogleich, konnte sich jedoch nicht enthalten, beim nächsten Zusammentreffen mit dem Freunde den Vorfall zu erzählen und ihm scherzend den Vorwurf zu machen, daß sein neulicher Einbruch in seine Wohnung ihm 600 Fl. gekostet habe. Dieser nimmt es übel, will den Schaden ersetzen, was der Andere natürlich verweigert und so bildet sich eine Spannung zwischen Beiden, welche fort dauert, nachdem sie zu verschiedenen Regimentern ver-

setzt sind. Nach drei Jahren, als sie wieder zusammentreffen, bläst ein unbedacht gesprochenes Wort die Lohe in helle Flamme an. Ein blutiger Zusammenstoß erfolgt, er raubte der Braut den Bräutigam, dem greisen Vater einen hoffnungsvollen Sohn und der Armee einen braven Offizier. Der ehemalige Freund trägt im Gesicht eine Wunde davon, die allerdings heilbar ist, aber zugleich eine Wunde im Herzen, die nie heilen wird.

\* Höchst merkwürdige Schweinsgeschichte. Im Dorfe Lespinasse bei Lavergne, im Departement Lot-et-Garonne, lebte ein junges Mädchen von einigen zwanzig Jahren, Marie A., die für eines der Hausthiere ihres Vaters eine wahrhaft rührende Zärtlichkeit besaß, und zwar war dies weder eine Ziege à la Dinorah, noch ein schneeweißes Lamm, noch ein Hühnchen, Kälbchen oder wie sonst alle die gewohnten Schooßthiere heißen, sondern ein Schwein, eines jener unreinen, grunzenden Geschöpfe, welche sonst gar nichts Idyllisches an sich haben. Nichtsdestoweniger hätschelte es Marie mit mütterlicher Liebe und das holde Thierchen folgte ihren Schritten überall hin wie ein Hundchen. Da erkrankte plötzlich der Hieblich des jungen Mädchens, und dasselbe war so außer sich darüber, daß es Jedem, wer kam, mittheilte: Wenn ihr Schwein sterben sollte, so würde ihr das Leben auch zur Last sein, und sie würde es dann auch nicht ertragen können. Am 29. November starb das Schwein, trotz der sorgfältigsten Pflege, und am nächsten Morgen fand man Marie erhängt.

\* Wunder der Neuzeit. Die vom Kaiser Napoleon gehaltene Thronrede bestand aus 1324 Worten und wurde in 6 Minuten von Paris nach London befördert; von der telegraphischen Station der Rue de Grenelle um 1 Uhr 20 Minuten abgegangen, war sie um 1 Uhr 36 Minuten vollständig an ihrem Bestimmungsorte angekommen. Die Telegraphenverwaltung hat dabei nicht weniger als fünf Drähte benutzt und die Hälfte ihrer geübtesten Beamten in Anspruch genommen. Dieselbe Rede wurde um halb 2 Uhr nach Brüssel übermacht und daselbst schon um halb 4 Uhr gedruckt ausgetragen und verkauft.

\* Ein fünffacher Mord. In Venedig ist dieser Tage ein junger Bolognese verhaftet worden, welcher des Mordes seiner Eltern, seiner Schwester, seiner Geliebten und deren Kindes angeklagt ist. Vor drei Monaten wurde am hellen Tag ein Geldwechsler in einer der belebtesten Straßen der Stadt in seinem Gewölbe ermordet. Nun hat man Verdacht, daß der erwähnte Bolognese auch diesen Mord verübt habe, weshalb seine Auslieferung an Piemont erst dann erfolgen wird, wenn man sich hierüber Gewißheit verschafft hat.

\* Drolliges Tauscherbieten. Man liest in dem Berliner „Handelsblatt“ folgende Redactionsmittheilung: „Ein durchaus eigenthümlicher Vorschlag ist uns von Herrn Trenor, Tanzlehrer in unserer Stadt, zugegangen. Er schlägt uns vor, seine Anzeigen in unser Blatt zu nehmen und dafür zur Ausgleichung Tanzstunden von ihm zu empfangen.“

\* Ein neues Gewehr ist dem General Lamormora in Turin vorgelegt worden, mit dem man in einer Minute 10 Schüsse thun kann. Es ist ausführlicherer Bericht über diese neue Erfindung verlangt worden.

Dresden, am 24. Januar 1863. Man hat oft und viel von der Unbeständigkeit der Volksgunst gesprochen, aber einen glänzenden Beweis vom Gegentheil hat das Dresdner Concert-Publikum der Witting'schen Kapelle wiederholt gegeben. Es folgte nicht nur derselben, als sie im Jahre 1861, Monat November, ihre Productionen auf dem Linde'schen Bade in Folge eines stattgefundenen Conflictes einstellte, nach anderen Localitäten, sondern es lehrte auch in überreicher Anzahl nach den schönen Räumen des Bades zurück, als dieselbe ihre Thätigkeit dort wieder eröffnete. Musikdirector Witting hat seiner Seits kein Opfer und keine Anstrengung gescheut, sich die Liebe seines Auditoriums zu sichern. Nicht nur daß er sein Orchester verstärkte, er hat auch durch intelligente Leitung der Proben dasselbe zu einem Verständnisse seiner Aufgaben herangebildet, welches ihm zu früherer Zeit wenigstens in diesem bedeutenden Grade nicht eigen war. Das Publikum hat durch treues Ausharren im Besuche der Witting'schen Concerte diesen

ehrentwert  
und so h  
sympathet  
übung no  
punkt in  
die Strei  
nichts, sel  
Diese B  
Brauns  
das kostb  
ung zu G  
Hilf dur  
ersten R  
Tonstück  
die klassi  
und Han

Hyp

Die  
nirt auf  
Grundlag

in Abschn

die Zinsen  
Jede  
zeichneten,  
Certificats

1) für  
Forderung

2) n  
thelarschul

Kapitals

3) n  
ungs-Actie

darauf der  
Diese  
mir in C

Sier  
zeug-I

lage, ohn

E

in bisherig

Ich  
gütigst zu

Aus

DO

den ich bei

g  
gekauft hat

Dies

Carl

Dre

ehrentwerthen Streben Anerkennung und Aufmunterung geschenkt, und so hat sich zwischen der Kapelle und dem Auditorium jenes sympathetische Einvernehmen gestaltet, ohne welches weder Ausübung noch Genuß der höhern Kunst denkbar ist. Einen Lichtpunkt in den Leistungen des Witting'schen Musikchores bilden die Streichquartett- und Solo-Vorträge desselben, welche fast nichts, selbst dem strengen Kritiker, zu wünschen übrig lassen. Diese Behauptung fand am 22. d. M. bei dem Concerte in Brauns Hotel gewiß volle Bestätigung. Nicht nur daß hier das kostbarste Quartett Beethovens in A mit großer Vollendung zu Gehör gebracht wurde, es zeigte sich auch Herr Arno Hilf durch den Vortrag einer Fantasie von Ernst als Spieler ersten Ranges. Der Componist selbst hat dieses schwierige Tonstück nicht vollkommener wiedergegeben. Hr. Hilf vertritt die klassische Schule, das zeigt sich sofort an seiner Haltung und Handhabung, ohne welche ein so vortrefflicher Ton und

eine so perlige Geläufigkeit, wie wir sie an ihm wahrnehmen, undenkbar ist. Und dabei diese tief sinnige Poesie in der Ausführung! Hr. Witting hat sich zum Besitze dieses Künstlers nur Glück zu wünschen, und wir vernehmen mit Genugthuung, daß Hr. Hilf uns zwar Ende Mai für die Sommer-Saison verlassen, aber für den künftigen Herbst und Winter wieder nach Dresden zurückkehren wird. — Noch gedenken wir eines zweiten ausgezeichneten, neuerdings dieser Kapelle gewonnenen Solisten, des Cellisten Hrn. Bellmann, der durch sein schönes Spiel lebhaft an Friedrich Kummer erinnert. Ein großes Concert von Romberg brachte er neulich ganz in der großartigen Weise dieses Meisters zu Gehör. Es ist in der That lebhaft zu wünschen, daß das Publikum so schöne Bestrebungen und Erfolge seine unterstützende und fördernde Theilnahme in seinem eigenen Interesse fort und fort gewähre. M.

## Hypothekarische Capital-Anlage.

Die Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, concessio- nirt auf Einhundert Jahre durch Königl. Erlaß vom 21. Juni 1862, gewährt auf Grundlage der in ihrem Tresor befindlichen Hypotheken-Documente

### Hypotheken-Antheil-Certificate

in Abschnitten von 100, 200, 500 und 1000 Thlr. und zwar solche

a 4 pCt. Zinsen: pari.

4½ pCt. Zinsen 101½ pCt.

5 pCt. Zinsen: 105 pCt.;

die Zinsen werden halbjährlich in Berlin und bei allen Generalagenturen ausbezahlt.

Jedes Certificat hat für seinen Betrag Antheil an der in demselben genau be- zeichnten, von der Gesellschaft gewährleisteten Hypothekensforderung. Der Besitzer des Certificats hat das Recht

1) sich jederzeit seinen Antheil an der durch das Originaldocument verbrieften Forderung cediren zu lassen;

2) nach Ablauf von 5 (oder 10) Jahren den ihm cedirten Antheil dem Hypo- thekarschuldner zu kündigen in welchem Falle die Gesellschaft für den Eingang des Kapitals haftet;

3) nach Ablauf von 5 (oder 10) Jahren der preussischen Hypotheken-Versicher- ungs-Actien-Gesellschaft das Certificat zu kündigen, in welchem Falle sie 6 Monate darauf den Betrag auszahlt

Diese Certificate, welche ich zur vortheilhaften Capitalanlage empfehle, sind bei mir in Empfang zu nehmen.

**A. L. Mende.**

General-Agent für das Königreich Sachsen.

**P. P.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich die **Leinwand- u. Tafel- zeug-Handlung** des verstorbenen Herrn **E. B. Fröling** mit heutigem Tage, ohne Activa und Passiva, käuflich übernommen habe und unter der Firma:

## E. B. Fröling's Nachfolger

in bisheriger Weise fortführen werde.

Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen und zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst **Traugott Reiber.**

Aus Dankbarkeit veröffentliche ich gern, daß der

**weisse Syrup**

von **G. A. W. Mayer** aus Breslau,

den ich bei

**Herrn Ludwig Koch, Schloßstraße 27,**

gekauft habe, meine Frau von ihren veralteten Brustleiden gänzlich befreit hat.

Dies der Wahrheit gemäß zeichnet sich

**Carl Heinrich Wilhelm Schöne,**

Reitbahnstrasse 4, 2. Et.

Dresden, den 10. Januar 1863

Die Porzellan- & Steingut-Handlung

von **A. Dely,**

wallstrasse, neben der Eisenhandlung der Herren

**Beutler & Dely,**

empfehle ich ihr reichhaltiges Lager von

**Haus- & Küchengeschirren**

in Steingut zu den billigsten Preisen.

Seit heute habe ich mich auf dem weißen Stisch bei Loschwitz niederge- lassen.

**M. Pech,**

Weißer Stisch bei Loschwitz,

den 22. Januar 1863. pract. Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer.

## Guter Wein

sind einige Tausend Flaschen Geschäftsver- hältnisse halber billig zu verkaufen, als: Rudesheimer, Haut Sauterne Chateau Margaux die Flasche 8 Ngr., im Ge- wölbe Nr. 17 b Ostro-Allee. Proben da- von gratis. **E. Luther.**

Auf ein Haus inmitten hiesiger Stadt, das einen Werth von 25 - 30,000 Thlr. hat, werden zur **ersten und alleinigen** Hypothek 10 - 12,000 Thlr. zu **4 pCt.** gesucht.

Adressen bittet man unter **Y. Z. 10** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Dresdner Omnibus-Verein.**

Von der La. hol. Poststraße ab früh 8¼, 9, 9¼, 10, 10¼, 11, 11¼ \*)  
Von Waldschloßchen ab früh 7¾, 8¼, 9, 9¼, 9¾, 10¼, 10¾, 11¼, 11¾ \*)

\*) Von 12 Uhr an aller Vierteilstunden. Montags und Freitags von der ersten Tour bis der Stationen an aller Viertelstunden.

# Lincke'sches Bad.

# Maskenball

am 3. Februar 1863.

Schluß der Subscriptionsliste in den bekannten Zeichnungsstellen heute **Montag, den 26. Januar 1863.**  
Die bestellten Billets wolle man bis dahin gefälligst abholen. Nähere Auskunft und Aufschlüsse werden ertheilt in dem Buch-  
druckerei-Comptoir von **J. Ernst**, Schloßstraße 22 eine Treppe im Hofe. Hochachtungsvoll

**A. Henne.**

Badergasse 3,  
2. Etage.

Grosses Lager von

**Bekleidungs-Stoffen.**

Siedigene  
Qualitäten  
und  
billigste Preise.

**Dr. Büttner**, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, H. Sprechst. fr. 8—10, Ndm. 2—5, jugl. gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

**A. Linnemann**, Seestraße 20, empfiehlt sein **Herren-Garderobe-Magazin.**

**Charlotte Manfroni**, Hübnereauverateurin, Schöfferg. 2, H. De:ot der Grimmer'schen Wlaster.

**Königl. Belvedere**  
der Brühlschen Terrasse

**CONCERT (ohne Tabakrauch)** von Herrn Stadtmusikdirector  
**C. Puffholdt**, unter Mitwirkung des Bedal-Harfen-Virtuosen Herrn  
**Th. Dannenberg.**

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr **J. G. Marschner.**

Morgen, Dienstag, großes Concert zur Feier des Geburtstages  
**Wolfgang Amadeus Mozart.** Anfang 6 Uhr.

Heute und folgende Tage Januar:

**kunstvolles Blumen-Bouquet**  
aus Horn (animalische Substanz) gearbeitet.

Der Verfertiger erlaubt sich ganz ergebenst anzuzeigen, daß er bei seiner Durch-  
reise zweite Herstellung sehen läßt, im Gasthose zur Stadt Petersburg, jede beliebige  
Stunde, im Schauocale Nr. 1. Entree nach Belieben.

**W. Fiedler** aus Jaromer an der Elbe in Böhmen,  
Inhaber der großen goldenen Medaille.

**Mittwoch den 28. Januar a. c.**

vorletztes Abend-Concert im Gasthose zu **Zaukeroda** vom Königl. Bergmusikchore  
mit verstärktem Orchester und gütiger Mitwirkung des Waldhornisten Hrn. **Ehrlich**  
vom Witting'schen Chore aus Dresden. Entree 2½ Ngr Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert **Ballmusik.**

**Carl Buchmann**, Musikdirector.

Montag, den 26. Januar:

**Abendessen**

im **Schneider'schen Gasthose** zu Stadt-Neudorf.  
Es ladet ergebenst ein **M. Kunze.**

**Restauration zum Rathskeller.**

**Ein feines Salvator-Bier**

wird heute und morgen verzapft und empfiehlt als etwas Aus-  
gezeichnetes **Angermann.**

In der **Arena** auf dem Postplatz  
die **Wunder der Schöpfung.**

Casseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Attest**

über den **G. M. W. Mayer'schen**  
**weißen Brust Syrup.**  
(Auszug aus einem Briefe.)

Werther Herr **Sahlmann!** Sender Sie  
mir gefälligst zwei halbe Flaschen **G. M. W. Mayer'schen Brust-Syrup**; meine Frau  
ist Diejenige, die ihn gebraucht; sie hat  
einen langjährigen Brusthusten und hat ihn  
die von Ihnen bezogene halbe Flasche be-  
reits gut geholfen und den Husten gelin-  
dert. Achtungsvoll

Rüthen bei Eckernförde.

**Schmalmack.**

Nur allein ächt ist der helfende  
**weiße Brust-Syrup** von **G. M. W. Mayer** in **Breslau** im Haupt-  
lager für **Sachsen**, die halbe Flasche  
1 Thlr., die Viertelflasche 15 Ngr., bei

**Curt Albanus**

in **Braun's Hotel,**

**Julius Garbe**, Bauhnerstraße,  
**Ludwig Koch**, Schloßstraße,  
**Woldem. Nauck**, Friedrichstadt,  
**J. F. F. Bernhardt** in **Tharand**  
zu bekommen.

NB. Um Irrungen vorzubeugen, so ist  
ganz genau auf die Firma zu achten.

**Holzverkauf.**

Auf einer in **Neußlitzer Flur** am Klein-  
schachtwiz-Bischerener Wege gelegenen Par-  
zelle liegen ca 16 Schock **Bundholz** zum  
Verkauf bereit. Näheres: **Großschachtwiz**  
Nr. 15

**Ballkränze**

in großer Auswahl zu billigen Preisen  
empfiehlt im Laden **Webergasse** Nr. 15

**E. Schmidt.**

**Mützen** in neuester Façon u. Stoff-  
fen, so wie **Cravatten**  
von **H. Seim**, **Rosmaringasse** 2.

**Hamburger und Bremer Cigarren,**  
 vorzügliche, reelle Qualitäten, empfehle ich zu 12, 15, 18, 20, 23, 30 Thaler  
 pro Mille, sowohl in Originalkisten, wie im Einzelnen, als höchst preiswerth  
**Oswald Jungtow,**  
 Marienstrasse 30.

Von Constantinopel empfang ich gestern wiederum direct  
**Sultansty- und Samson-Tabak**  
 in vorzüglichster Qualität.  
**G. A. Dressler,**  
 Schloßstraße, Rossmaringassen-Ecke 1 und Sophienstraße 7.

**Montag** Heute von halb 7 bis halb 9 Uhr freier Tanzverein  
 auf dem **Gebirg'schen Garten.**

**Mühlengrundstücks-Verkauf.**

Ein Mühlengrundstück, die sogenannte Scheibemühle in Schmiedefeld, 1 1/2  
 Stunde von Bischofswerda und an der Weßnitz gelegen, mit 1 Mahlgang, 1 Spitz-  
 gang, 1 Graupenmühle, 1 Schneidemühle und 1 Bohrstampe, wozu 9 Acker 19 Du-  
 Ruthen Feld, Wiesen und Hochwald gehören, mit 189,71 Steuereinheiten belastet,  
 sich sehr gut zu einer Fabrik eignet, da sämtliche Grundstücken um die Gebäude  
 liegen, ist Verhältnisse halber zu verkaufen bei

**Carl Gottlob Fischer,**  
 Fuhrwerksbesitzer in Meissen.

**Wer etwas wahrhaft Reelles**

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in  
 Pirna angefertigte **Ricinusöl-Pomade.** Selbige verhindert das Ausfallen und  
 Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar na-  
 mentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten  
 Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die  
 allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden  
 (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient.  
 In **Commission** (a Topf 5 Ngr.) für **Dresden** bei den Herren Kaufleuten:

- |   |  |
|---|--|
| <b>Herrn. Koch,</b> Altmarkt 10               | <b>S. Mehfeld,</b> Buchb., Neust., Hauptstr. 21. |
| <b>S. D. Würgau,</b> Pragerstraße 6.          | <b>A. Schwerdgeburth,</b> Rosengasse 14.         |
| <b>J. Hermann,</b> am Elbberge.               | <b>A. Krull,</b> Handschuhgewölbe, Sporergr.     |
| <b>C. Melzer,</b> Ostraallee 28 u. Loschwitz. | <b>S. Thamm,</b> Coiffeur, gr. Schießg. 3.       |
| <b>Oscar Schauer,</b> Dohnaplatz 16.          | <b>Th. F. Seelig,</b> Seestraße 5.               |
| <b>A. Herrmann,</b> Schäferstraße 53.         | <b>Plne. Pezinger,</b> Bauznerstr. 52d. pt.      |
| <b>C. Springer,</b> Coiffeur, Marienstr. 30   | <b>A. Herrmann,</b> große Brüderg. 12.           |
| <b>W. Koch,</b> Annenstraße 21.               | <b>Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.</b>               |

**Zur gefälligen Beachtung!**

Die von mir angefertigte  
**Ricinusöl-Pomade,**  
 welche sich in Folge ihrer bis jetzt unüber-  
 trefflichen Eigenschaften halber, welche sel-  
 bige auf den Haarwuchs ausübt, einen ausser-  
 ordentlichen Ruf erworben hat, wird jetzt von  
 Anderen in der äusseren Form täuschend nach-  
 geahmt, um das Publikum zu täuschen.

Deshalb erlaube mir die Bitte, genau auf  
 meine Firma, welche auf dem Deckel und auf  
 dem Einschlagepapier enthalten ist, zu achten.

**Pirna. Robert Süßmilch.**

Die **Grimmert'schen Pflaster** aus Berlin, das eine gegen  
**Hühneraugen,** das andere als sicheres Heilmittel für **franke Ballen &**  
**Frostschäden** sind allein ächt in Töpfchen à 15 Stk. für 15 Ngr. und Schach-  
 teln, 6 Stk. 10 Ngr. jederzeit zu haben bei

**Charlotte Manfroni, Hühneraugenoperateurin,**  
 Dresden, Schöffergasse 2, II.

**Nechten Nordhäuser**  
 die Ranne 6 Ngr. empfiehlt  
**Wilibald Roux,**  
 Scheffelgasse 21.

Ein Kaufmann in den 30er Jahren,  
 verheirathet, welcher in achtbaren Häusern  
 als Buchführer und Correspondent condi-  
 tionirte, seit mehreren Jahren etablirt ist,  
 jedoch sein Geschäft in nächster Zeit auf-  
 giebt, sucht, gestützt auf die besten Empfeh-  
 lungen, unter bescheidenen Ansprüchen eine  
 seinen Kenntnissen angemessene Stellung.

Die darauf reflectirenden geehrten Her-  
 ren werden gebeten, sich an Herrn **A.**  
**Ellezinger** in Dresden zu wenden,  
 welcher die Güte haben wird, über die  
 Persönlichkeit des Suchenden nähere Aus-  
 kunft zu ertheilen.

**Thalstraße Nr. 1a** ist die Hälfte  
 der ersten Etage und die zweite Etage im  
 Ganzen oder getheilt zu vermieten Gar-  
 tengenuß. Näheres Alteegäßchen Nr. 2 I.

**Amerik. Schweinesett,**  
 genießbar, empfiehlt  
**Herrn. Franke,**  
 Weißeritzstraße, Friedrichstadt.

**Schlafrod-Magazin**  
 von **C. Werm,**  
 Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

**Photographie**  
 von **J. F. Zimmermann,**  
**Ostra-Allee Nr. 38**  
 (Albertsbad).

bei billiger Preisstellung werden nur  
 gute, scharfe Bilder geliefert.

Chemisch reine Präparate  
 aller Art zur  
**Photographie und**  
**Panotypie**  
 empfiehlt der Apotheker  
**E. L. Hoffmann,**  
 Webergasse 22, Ecke der Wallstraße.

**Perücken, Toupetts, Scheitel,**  
**Zöpfe, Chignons, Vorderzöpfe,**  
**Hollen** etc. empfiehlt und fertigt bei  
 Versicherung solidester Arbeit zu billigen  
 Preisen

**Bruno Boerner, Coiffeur,**  
 Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus  
 an der Kaserne.

**Achtung!!!**  
 Ein schöner **Mooco-Rahmen** u. ein  
 großes **Ealon-Gemälde** sind zusammen oder  
 apart wegen Abreise höchst billig zu ver-  
 kaufen: **Büttchauerstraße Nr. 8** im Milch-  
 gewölbe.

863.  
 Buch.

lanstalt.  
 zin.

'schen

ber Sie  
 G. A.  
 ne Frau  
 sie hat  
 hat ihr  
 sche be-  
 n gelin-

ack.  
 helfende  
 S. A.  
 haupt-  
 Flasche  
 r., bei

straße,  
 straße,  
 ichstadt,  
 Charand

n, so ist  
 ten.

m Klein-  
 nen Par-  
 olz zum  
 chachtwig

Preisen  
 Nr. 15  
 idt.  
 u. Stof-  
 watten  
 fe 2.

# Grubenräumung betreffend.

Unterzeichnete Anstalt bittet geehrte Herren Hausbesitzer und Administratoren, bezügliche Anmeldungen

## in Altstadt:

bei Herrn Kaufmann **Schreiber**, Schloßstraße 28,  
 " " " **Graber**, Wilsdrufferstraße 37,  
 " " " **Zeller**, Landhausstraße 1,  
 " " " **Gloel**, Annenstraße 27,  
 " " " **Mühlner**, Dippoldiswaldaer Platz;

## in Neustadt:

bei Herrn Kaufmann **Wollmann**, Hauptstraße 20,  
 niederzulegen oder auch per Stadtpost zu bewirken.  
**Die Dünger-Export-Anstalt a. d. äußeren Königsbrüderstraße.**  
**Gotth. Bursche.**

# Gewerbeverein. Stiftungsfest

am 31. Januar, 7½ Uhr,  
 in **Meinhold's Saal.**

Eintritts- und Couvertkarten (20 Ngr.) sind bis Donnerstag 4 Uhr zu entnehmen bei

Herrn Kaufmann **Herrmann**, am Elberg,  
 Herrn Kaufmann **Köhler**, hinterm Chaisenhaus,  
 Herrn Kaufmann **Seidel**, gr. Brüdergasse,  
 Herrn Drechslermeister **Saubold**, Wilsdrufferstr.,  
 Herrn Bibliothekar **Richter**, am See,  
 Herrn Kaufmann **Franke**, Weißeritzstraße,  
 und beim Vereinssecretär.

**Das Fest-Comité.**

# Dresdner Gewerbeschule!

Ostern übernimmt der Unterzeichnete die Leitung der von Gewerbeverein gegründeten Gewerbeschule und führt diese Anstalt als Abend- und Sonntagschule fort. Prospekte sind sowohl in meinem Schullokale (gr. Brüdergasse 13), als auch in meiner Wohnung (Weißeritzstr. 25) gratis zu entnehmen. Director **Claus.**

# Zu Ball-Roben

empfehle ich:

6 u. 8 Ellen brt. Brüssel. Tüll,  
 4 Ellen br. coul. Tüll,  
 12/4 br. franz. Mull,  
 12/4 br. Tarlatane in allen Farben,

(in weiß von 3½ Ngr. pro Elle an), sowie eine Partie

**Tarlatan soufflé Roben v. 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Thlr. an**

zur geneigten Beachtung.

**Friedr. Tobias,** Seestraße Nr. 22, im Hotel de Hambourg

# Zu Maskenbällen

empfehle ich mein großes Zeitmagazin aller Arten Verüden, Lockentouren und Härte.

**Louis Köhler, Friseur,**

Sophienstraße Nr. 6 (nahe dem Postplatz).

**Gebrauchte Wein- & Branntweingefäße**  
 namentlich 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 Eimer kauft fortwährend zu den höchsten Preisen die

**Spirituosenhandlung und Fabrik von**

**Ed. Werner & Co.,** Dresden, Weißgasse 6 und Blauen Nr. 49.

Schwarze und graue wollne **Moirée's** zu Röcken, von 7 bis 16 Ngr. die Elle, volle 1/2 breit, will bestens hiermit empfehlen

**Friedrich Schumann,** Altmarkt 11.

**August Frenzel, Friseur, Scheffelgasse 27,**  
 empfiehlt seinen neu und bequem eingerichteten  
**Salon zum Haarschneiden und Frisieren.**  
 Billigste Preise. Solibe Bedienung.

**Die Schleifanstalt von Julius Peschel,**

**Poppitz Nr. 6 und 7,**  
 empfiehlt sich zum Reparieren, Schärfen und Polieren, aller Art Messer, Scheren und Stahlarbeiten und verspricht bei schneller und reeller Bedienung die billigsten Preise

**Prima-Qualität, nur 20 Ngr. für Damen,**  
**Gummischuhe, 25 Ngr. für Herren, 10-15 Ngr. für Kinder,**  
 auch Beugstiefeln und Herrenstiefeln äußerst billig, empfiehlt  
**F. G. Neubauer, Josephinegasse Nr. 8.**

**Palmszweige** in großer Auswahl billigst:  
**Charanderstraße 4.**

Pianos werden glöckerein gestimmt:  
 Schloßstr. Nr. 22, 5. St. **C. Gerster.**

**Margarethenhütte bei Bautzen.**

**Chamotte- & Schonwaren-Fabrik, Niederlage in Dresden: Breitestrasse Nr. 3.**

empfehle ich Appartementschlotten neuester Form, Wasserleitungsrohren, vorzüglicher Wasse (bis zu 16 Atmosphären Druck aushaltend), Wasen, Console, alle Arten feuerfeste Chamotte: 8 Kaconsteine, Platten u. s. w.

**Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher.** Linirt, paginirt und bebrudt  
 Schöffergasse 23

Sein großes Lager schöner schwarzer Glanz Kaffe und ge-  
 riefter schwarzer Seidenstoffe, 1/2 breit, von 20 bis 60 Ngr. die Elle, Altmarkt 11.

**Friedrich Schumann,**

empfehle ganz ergebenst

# Kunst-Auction.

Durch jede Kunst- und Buchhandlung ist zu beziehen:

## Catalog der Kunstsammlung

des verstorb. Freiherrn **Carl Rolas du Rosey** zu Dresden, königl. preuß. General-Major, Ritter des eisernen Kreuzes u. a. hoher Orden.

**I. Abtheilung**, enthaltend:

**Antiquitäten, Kunstgegenstände, Curiositäten und Oelgemälde**, welche Mittwoch, den 8. April d. J. und folgende Tage zu Dresden (Lüttichaustraße 7) durch Hrn. Gerichts-Auctionator **A. G. Dehlschlägel** gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. **Preis 12 Ngr.**

Leipzig, 10. Januar 1863.

**Rudolph Weigel.**

**Küas & Co. aus Tarnowitz,**  
jetzt in Berlin, Mohrenstrasse 48,  
Erfinder und alleinige Fabrikanten des ächten russ. Magenelixir  
**„Malakoff,“**

ein aus den heilsamsten Kräutern extrahirtes Getränk, welches seiner Verdauungskraft, seiner Wirkung auf den Unterleib und seines äußerst feinen Wohlgeschmacks wegen bei Gesunden wie bei Kranken allgemein beliebt geworden ist. Dasselbe ist in Dresden in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ -Originalflaschen und Flacons nur allein ächt zu haben in der Haupt-Niederlage von

**Julius Fischer,**  
46 Prager Straße Nr. 46.



Empfehlenswerth für jede Haushaltung:  
Hauptniederlage der allein echten  
**Wasser-, Wein-, Butter- u. Fleischküher**  
14 Waisenhausstr. 14  
neben Café français.



Montag, den 2. Februar:

## Grosser öffentlicher Maskenball

im Saale des

**Gasthofs zum Roß in Radeberg.**

Der Saal ist schön decorirt und elegant erleuchtet.  
**Billet à Person 15 Ngr.**

Um zahlreichen gütigen Besuch bittet ergebenst **Ferdinand Pomrich.**

## Gesangverein Musenhain.

Montag, **Gastabend** im Saale zu Bellevue. Anfang 8 Uhr.  
b. 26. Januar: Nach dem Concert **Ballmusik.**

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen: Rosengasse 25, 1. und bei Herrn Fischer in Bellevue.

**Tanz-Unterricht** an der Weißeritz Nr. 22 beginnt vom Monat Februar ein neuer Lehrcursus.

**L. Büchenschuss.**

## Billige Hochwild-Empfehlung.

Im Besitz einer Anzahl von Hirschen verkaufe von heute an pro Pfund für 2, 3, 6 und 8 Ngr.

**W. Froberg, Wildhändler,**  
Neustadt, Fleischergasse 2.

Von  
**Groß-Brießner**  
**Salon-**  
**Glanzkohle**

haben wir eine Ladung zu dem noch billigen Preis von **10 Ngr. pro Centner** ab Niederlage am Dampfschiffungsplatz abzugeben. Musterstücke dieses vorzüglichen Feuerungsmaterials liegen in jedem unserer Comptoire zur gefälligen Ansicht aus.

Direction des  
**I. Dienstmann-Instituts.**

## Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Berg u. Hütten-Ingenieur **P. Puttrich** in Wohlitz b. Leipzig. — Eine Tochter: Hrn. Inspector **F. Madenroth** in Kleinsaubernitz. Hrn. Medicinalrath **D. Günther** in Zwickau. Hrn. Seminar-director **W. Kühn** in Dresden.

Getraut: Hr. **P. Stephan** mit Fr. **A. Bröse** in Leipzig.

Verstorben: Frau **J. A. verw. v. d. Mosel** geb. **Bessing** in Lichtenstein. Hr. **C. G. Röthig** in Wittweida. Hr. pens. Ober-St. Beamter **J. G. Böhme** in Radeberg. Hrn. Lehrer **Graupner's** Sohn **Max** in Koblen. Hr. **C. F. Bauer** in Elterlein. Hr. **C. F. W. Böllner** in Dresden. Frau verw. **C. Beder** geb. **Spalteholz** das. Hr. Restaurateur **J. L. Hähne** das. Hrn. **G. Dosty's** Sohn **Dito** das. Hr. **August Kleber** das. Hrn. **G. Schulze's** Sohn **Max** das. Hrn. **Phil. Richter's** Tochter **Anna**.

## Königliches Hoftheater.

Montag, den 26. Januar:

Die Vorsängerinnen. Komische Oper von **Valentino Fioravanti**. — Unter Mitwirkung der Herren **Rudolph, Mitterwurzer, Räder, Marckion, der Damen Jauner-Krall, Alvsleben, Baldamus.**

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag: Die Journalisten.

## Zweites Theater.

In der Stadt, im Alstädter Gewandhause (erste Etage).

Montag, den 26. Januar:

Der böse Geist **Lumpaci-Bagabundus**, oder: Das liebliche Kleeblatt. Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen von **J. Neffoi.**

Anfang 7 Uhr Ende 9 $\frac{1}{2}$  Uhr

**Dr. Ohmers Mittel gegen Frostballen,**

in Gläsern zu 5 Ngr.  
führen sämtliche Apotheken Dresdens, sowie die meisten Apotheken Sachsens.

**Lebens-Versicherung** mit Rückgewähr der Prämien.  
Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß die Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin von jetzt ab Lebensversicherungen in unbeschränkter Höhe des zu versichernden Capitals abschließt.  
Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen zc: **A. L. Mende.**

werden schnell u. schön gefertigt.  
**Photographien** in allen Gattungen das Pdb.  
von 2 Zähl. an. Panotypportraits b. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. z. entnehmen fertig.  
**T. Neller, Antonstadt: Glacisstr. 6.**

**Stearinkerzen** bester Qualität  
empfiehlt billigt

**Th. F. Seelig,** Seestraße Nr. 5.

## Restaurations-Verkauf.

Eine, in einer der größten Provinzialstädte Sachsens gelegen, der größten, gut renommirten, frequenten, in vorzüglicher Geschäftslage befindliche Restauration. Dieses massive Grundstück besteht aus einem bedeutenden Tanzsaal nebst hinreichenden Zimmern, Billardzimmer, großem Speisegewölbe, doppelter Kellerei nebst einem Eis-Keller, massiver Regalbahn, Seitengebäuden mit Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum mit vollständigem Wasser, einem großen Obstgarten und einem vorzüglichen Gesellschaftsgarten mit Salon, neu erbaut, und großem Musikorchester. — Dazu gehört ein Areal von ca. 8 Scheffel, worunter sich 6 Scheffel Weizenboden unter Pflug befindet, soll sofort wegen Krankheitsumständen billig verkauft werden, mit einem bedeutenden Inventar. — Kaufpreis 11,000 Thlr., mit 3000 Thlr. Anzahlung. — Nähere Auskunft hierüber ertheilt Dresden. **Friedr. Alb. Röthing**, Mühlgäßchen Nr. 5 II. St.



Wiener und Berliner Regulator,  
mit und ohne Schlagwerk,  
Pendel-, Stock-, Kanzlei-, Kaffeehaus-  
und Gasthaus-Uhren, solide Waare,  
empfiehlt

**Georg Brunner,**

Uhrmacher,  
27 Badergasse 27.



Eine Partie gebleichtes

**baumwollenes Strickgarn,**  
sehr fest und in alter Gewichtsverpackung (Viertel), empfiehlt zu  
ausserordentlich billigen Preisen  
**A. Freidank,** Weissegasse 5.



Recht  
Fairis'sche **Waldwollwaaren.**  
Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden,  
ganz besonders zu empfehlen:

**Flanell** { Ellenzeuge zu  
**Köper** { Unterkleidern  
**Tricot etc.**

Gewirkte Jacken u. Unterbeinkleider für Damen u.  
Herren, Strümpfe, Socken u. Handschuhe. Leib-,  
Brust- u. Rückgratbinden, Einlegesohlen u. Strick-  
garn. Waldwollwatte, -Spiritus, -Del, -Seife u.  
Waldwolltract-Pommade und Bonbons.

Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres gratis  
im Hauptdepot bei

**H. J. Ehlers,** Seestraße 16, 1. Treppe.  
Eingang Breitestraße.

**Rein weiz. Dampf-Mehl.**

**Kaiser-Auszug** à Meße 8 Pfund 15½ Ngr.,  
**Griesler-Auszug** à Meße 8 Pfund 14 Ngr.,  
andere Sorten zu 13 Ngr., 11½ Ngr., 10 Ngr. u. 6 Ngr., im Centner billigere  
Preise.

**E. Graemer,**

Mehlhandlung, Freiburger Platz 26.

**Gartenglas!**

von der beliebten Stärke, aus der Döhlemer Fabrik, ist in bekannter Größe zum  
Fabrikpreis, in kleineren Dimensionen unter demselben, noch zu haben.

In **Altstadt** bei: **Ferd. Sillmann**, Wilsdrufferstr. 36. In **Neustadt** bei: **Heinr. Socher**, gr. Klostersgasse 12.  
**Friedr. Vincenz**, Freiburgerstr. 19.  
**Friedr. Müller**, Ost-Allee 18.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Wepfch und Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

## Geehrte Hausfrauen

wollen mein wohlaffortirtes Lager von al-  
len nur möglichen Haus- und Küchenge-  
schirren in Porzellan und Steingut  
berücksichtigen und versichert sein, neben  
wahrhaft billigen Preisen die besten Fa-  
brikate Deutschlands zu erhalten.

**C. Heinze,**

Breitestraße Nr. 11,  
gegenüber dem Ritterhof.

**Julius Schönert,**

Marientraße 1, zunächst der Post,  
empfiehlt sich zur prompten und billigen  
postvorschriftgemäßen Besorgung von Briefs-  
und Fahrpostsendungen aller Art, sowie  
dergl. Packerien u. s. w. in das In- und  
Ausland.

**Eisenbahn-Berichte. Adressbuch.**  
Verkauf von  
**Post-Franco-Marken.**

**Ein Fortepiano,**

6½ Octaven, mit Metallplatte und Ober-  
spreizen, in elegantem Jaccarandengehäuse,  
steht sehr billig zum Verkauf: Wilsdruf-  
ferstraße 35 dritte Etage.

Eine große Partie **Noten** für Piano-  
forte und Gesangstimme, gut gehalten,  
sind billig zu verkaufen: **Ostra-Allee**  
Nr. 17b im Gewölbe bei  
**E. Luther.**

In jeder **Wäuben** empfiehlt billigt  
Qualität **Bergae, Sporerq. 12**

**TYPOGRAPHIA.**

Gesellschaftsabend Vorträge.

Meinen herzlichsten Glückwunsch der lieben  
**Madame Zumppe,**  
daß alle Wünsche ihres guten Herzens  
mögen in Erfüllung gehen. **G. H.**

Unserer lieben alten **Degen-Male**  
gratuliren zu ihrem 45. Wiegenfeste  
die alten Flammen **H. G. N. R.**

**Anfrage.**

Wohnt die alte Krücke, welche in dem  
Aufsätze d. Bl. Nr. 24 erwähnt ist, an  
der Frauentirche?

Dem anonymen Brieffschreiber thue hier-  
mit zu wissen, sich keine weitere Mühe zu  
geben, da Alles fruchtlos ist

**B. . ke.**

Wer bei jetziger Witterung gefrieret ein,  
Das kann ja nur ein Schneiderl sein!

**Albertsbahn**  
gegen **Löbau-Zittauer.**

Wer Albertsbahn bei dem jetzigen  
hohen Stande gegen Löbau-Zittauer  
umtauscht, wird in der allernächsten Zeit  
ein sehr gutes Geschäft machen. Wir  
riethen vor einiger Zeit zum Umtausch von  
Medinger gegen Feldschlößchen u. dürfen wohl  
stolz auf diese Empfehlung sein, da letztere  
seit der Zeit von 73—85 Proc. gestiegen,  
erstere von 71—67 Proc. gefallen.

Erst- u. 2. H. 3  
werden die 3  
bis Mittwoch  
men in  
Karl

No. 2

— E  
Allerhöchst-  
außerorden-  
b. Savign  
schreiben e  
— 2  
v. Beust  
Besuch un  
Weiberarb  
säle des  
für Wilsd  
Landeskrän  
Kinder b  
Landesgef  
schieden  
für Fraue  
die Mehr  
Staatsm

sandten u  
dessen Fra  
rathe 200  
mit je 10  
fession als

Januar.  
Brett. I  
drich Tra  
Ludwig  
Genossen.  
wurden v  
betrifft ei  
wider Wi  
Frau, die  
dem ihr  
ben, daß  
malige B  
Müllern g

— Ein  
Stallthür  
der de Ra  
gehört, si  
Bruder, c  
tirt, von  
früheren  
heute wur  
daß der  
des heutig  
lehte Sig  
liegt eine  
Instrument